

Städtische Auskunft. Der Gemeinderatsausschuß zum Zwecke der Errichtung einer städtischen Auskunft über die in Niederösterreich zur Vermietung gelangenden Sommerwohnungen hat in seiner letzten Sitzung den Bericht über die Tätigkeit der Auskunft im heurigen Jahre genehmigt.

Die Auskunft war vom 1. Jänner bis zum 15. August geöffnet und während dieser Zeit wurden 5421 Wohnungen zur Vermietung angemeldet und durch das Amt 2555 Wohnungen vermietet. Die Auskunft wurde von 3110 Besuchern in Anspruch genommen. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen. Im Jahre 1914 wird die städtische Auskunft, deren Agenden der Magistratsabteilung für Wohnungsfürsorge übertragen wurden, im neuen Lokale 8. Bezirk Schmiedgasse 18 Ecke der Langegasse fortgeführt werden. Dasselbst steht für den Verkehr des Publikums ein geräumiger Saal zur Verfügung. Die Auskunft wird ebenso wie in den Vorjahren am 1. Jänner wieder eröffnet werden.

Verein „Ferienhort“ Die Bezirksgruppe Meidling des Vereines „Ferienhort für bedürftige Gymnasial- und Realschüler in Wien“ hielt Freitag, den 28. November um 6 Uhr abends im Konferenzzimmer des Carl Ludwig-Gymnasiums (12. Bezirk Rosagasse 1-3) ihre ordentliche Vollversammlung ab. Der Obmann Polizeirat Josef Pribyl eröffnete die Versammlung, begrüßte die Erschienenen und ersuchte den Kassier, den Kassenbericht zu erstatten. Der Kassier Schulrat Prof. Wenzel Starek führte aus, daß die Einnahmen des Vereinsjahres bis 21. November 1. J. 2611 K und die Ausgaben 1995 K betragen, sodaß ein Ueberschuß von 615 K bleibe. Als größte Ausgabepost wurden 1120 K zur Entsendung von 7 Schülern und zwar von 5 Gymnasial- und 2 Realschülern in den Ferienhort verwendet. Die am 6. April zu Gunsten des Ferienhortes abgehaltene deklamatorische Akademie des Carl Ludwig-Gymnasiums ergab einen Reingewinn von 526 K wovon 3 Schüler dieses Gymnasiums in den Ferienhort entwendet werden konnten. Endlich wurde durch eine Spende der Schülerlade von 320 K die Entsendung weiterer 2 Gymnasiasten ermöglicht. Die Zahl der Mitglieder beträgt gegenwärtig 233, also um 120 mehr als im Vorjahr. Dieses Aufblühen der erst seit Mai 1912 bestehenden Bezirksgruppe ist in erster Linie dem rührigen Obmann zu verdanken, dem für seine eifrige Werbetätigkeit der herzlichste Dank ausgesprochen wird mit der Bitte, er möge auch weiter ebenso regenreich wirken. Nach diesem mit lebhaften Beifall aufgenommenen Berichte erklären die Rechnungsprüfer Prof. Dr. Burghard und Dr. Watzl, daß sie den Rechnungsabschluß als vollkommen richtig befunden haben worauf über Antrag des Notars Gustav Märtl dem Kassier das Vertrauen ausgesprochen und das Absolutorium erteilt wird. Darauf teilt der Obmann-Stellvertreter Gymnasialdirektor Dr. August

H 29

Haberda mit, daß außer den bereits erwähnten 10 Schülern noch 11 Schüler des Carl Ludwig Gymnasiums auf Kosten des Zentralvereines in den Ferienhort kamen. Von den 21 Schülern wurden 10 belobt und die übrigen wurden als „sehr anständig“ qualifiziert. Der Schriftführer Realschulleiter Prof. Dr. Johann Ellinger bemerkt, daß von der Vereinsrealschule außer den 2 Schülern, die auf Kosten der Bezirksgruppe in den Ferienhort entsendet wurden, noch 2 auf Kosten des Zentralvereines Aufnahme fanden. Von diesen 4 Schülern wurden 2 belobt und 2 erhielten die Qualifikation „sehr anständig“. Sodann fand die Wahl des Vereinsvorstandes statt. Der bisherige Vorstand wurde per Akklamation wiedergewählt; nur trat an Stelle des Beisitzers Prof. Ernst Taigner, der aus Mangel an Zeit sein Mandat niederlegte Wäsche-Fabrikant Johann Barta. Nachdem noch drei freie Anträge betreffs Regelung einiger interner Angelegenheiten gestellt und angenommen wurden waren, schloß der Obmann die Versammlung, indem er für das in ihn gesetzte Vertrauen dankte und an alle Mitglieder der Bezirksgruppe den warmen Appell richtete, die wahrhaft humanitären Bestrebungen des Vereines nach Kräften zu unterstützen. - Jahresbeitrag 2 K, Gründer 100 K.

Stiftung. Im Gräfin Franziska Andrássy'schen christlichen Waisenhaus (4. städtisches Waisenhaus) 19. Bezirk Hohe Warte gelangen drei Karl und Maria Holl'sche Stiftungsplätze zur Besetzung. Anspruch auf diese Stiftungsplätze haben arme, von beiden Eltern oder doch vom Vater verwaiste Knaben, deren Eltern in Wien gewohnt haben, ohne Unterschied, ob letztere hier zuständig waren oder nicht; dieselben müssen jedoch außerdem die übrige Eignung für die Aufnahme in ein städtisches Waisenhaus nach den hierfür geltenden Vorschriften besitzen, das heißt sie müssen in dem Alter zwischen dem 6. und 10. Lebensjahre stehen, lernfähig, geimpft und körperlich gesund sein. Knaben, deren verwitwete Mütter ein der Besteuerung unterliegendes Gewerbe betreiben, haben keinen Anspruch auf Aufnahme. Die bezüglichen Gesuche sind mit einem legalen Armutzeugnisse, ferner dem Taufschein, dem Impfzeugnisse und dem Heimatnachweise des betreffenden Kindes sowie mit dem Totenscheine der Eltern oder des verstorbenen Elternteiles und dem letzten Schulzeugnisse des Kindes zu versehen und längstens bis 15. Jänner 1914 im Einreichungs-Protokoll der Magistratsabteilung 12 (1. Bezirk Rathaus) zu überreichen.